

**Balkon- und Sitzplatzverglasung**

**Fe ba** Febatec GmbH  
3603 Thun  
033 225 30 80  
www.febatec.ch

# Walliser Bote

**HEUTE GROSSAUFLAGE!**  
**36 851 EXEMPLARE**

**VON GRAFFENRIED**  
ANDEMATTEN, EYER, WILLNER  
VERMÖGENSVERWALTUNG AG

**Vertrauen**

Bahnhofstrasse 14 • Perrig Haus • 3900 Brig  
Tel. 027 922 11 77 • Fax 027 922 11 78

Ein Partnerunternehmen der Privatbank VON GRAFFENRIED AG, Bern

www.walliserbote.ch • Redaktion Telefon 027 922 99 88 • Abonnementdienst Telefon 027 948 30 50 • Mengis Annoncen Telefon 027 948 30 40 • Auflage 25 261 Expl.

## Gipfel-Treffen im Wallis

Gebrüder Zenhäusern AG beteiligt sich an der Volki Bäckerei AG

Wallis. – (wb) Neues von der Wirtschaftsfrent: Der Zusammenschluss der beiden Bäckerei-Unternehmungen erlaubt die Sicherung von über 230 Arbeitsplätzen im Wallis, verkündeten gestern Stefanie Volken (Volki Bäckerei AG) und Gerhard Zenhäusern (Gebrüder Zenhäusern AG). Der Zusammenschluss beinhaltet eine Beteiligung der Gebrüder Zenhäusern AG an der Volki Bäckerei AG in einer Höhe von 50 Prozent des Aktienkapitals. Stefanie Volken bleibt Verwaltungsratspräsidentin und Geschäftsführerin der Volki Bäckerei AG.

Gerhard Zenhäusern ist neu Verwaltungsratsmitglied der Oberwalliser Unternehmung. Der jetzige Bäckereileiter der Zenhäusern Gebrüder AG wird zudem der neue Produktionsleiter in Naters sein. Beide Unternehmen behalten ihre aktuellen Produktionsstätten (Naters und Sitten) – und ihre Verkaufsstellen. Arbeitsplätze werden keine abgebaut.

Seite 3



Wollen in Zukunft Synergien nutzen. Stefanie Volken, Geschäftsführerin der Volki Bäckerei, und der Bäckereileiter der Zenhäusern AG, Gerhard Zenhäusern. Foto zvg

### KOMMENTAR

#### Schatten im Sonnendorf

Es gab eine Zeit, da lebte Grächen über seine Verhältnisse. Da wurde mit einer Kelle angerichtet, deren Grösse die Leistungsfähigkeit des Kurortes bei Weitem überstieg. Dazu kommt: Nicht nur die Dimensionen des Engagements der Municipal- und der Bürgergemeinde waren völlig überrissen – auch die strategischen Zielsetzungen, die damit verfolgt worden waren, erwiesen sich als untauglich.

Grächen gehört also zu jenen Gemeinden, die mit der Zeit zu Sanierungsfällen wurden – selbstverschuldet, um auch das noch einmal zu sagen. Aber seit einigen Jahren bemüht sich Grächen eindrucklich, seine Finanzen wieder in Ordnung zu bringen. Der Kurort richtet sich neu aus, bäckt kleinere, bescheidenere Bröchen. Und man versucht, den Schaden für sich und für andere so gering wie möglich zu halten. Gemeindepräsident Jakob Walter und sein Gemeinderat stehen für diese Neuausrichtung. Sie verkörpern diese neue Bescheidenheit.

Hier zeigt sich, wie drückend die Lasten für diese Gemeinden allein aus dem Strassenbau sind: Sie musste für den «Stägitschuggen»-Tunnel über 2 Millionen aufbringen. Sie wird bei der seit Jahren schon auf der Warteliste stehenden Sanierung der Zufahrtsstrasse ab St. Niklaus noch einmal in die Pflicht genommen. Und Grächen stand für einen Teil der Verpflichtungen aus dem Finanzdebakel Leukerbads gerade.

Jetzt, da die Municipalgemeinde sich auch am eigenen Schopf aus der Finanzmisere gezogen hat, drücken sie die hohen Verpflichtungen der Bürgergemeinde. Gewiss – die Bürgerschaft gehört zu Grächen. Aber in Würdigung der bereits gebrachten Opfer stünde es dem Kanton gut an, wenn er Wege fände, um Grächen die übergrosse Bürde zu erleichtern. Die hart erkämpfte Verbesserung darf nicht als Argument gegen eine Hilfe dienen.

Luzius Theler

### Gewaltige Differenz

Grande Dixence AG will verhandeln

Wallis. – (wb) Die Grande Dixence AG und die EOS, welche heute unter dem Label Alpiq präsent ist, wollen die Vereinbarungen betreffend Cleuson-Dixence und Grande Dixence mit ihren Konzessionsgemeinden und dem Kanton aktualisieren. Im Rahmen der Vereinbarungen aus dem Jahre 1987 haben sich die Konzessionsgemeinden und der Kanton Wallis

dazu bereit erklärt, den nicht amortisierten Teil der Investitionskosten im Jahre 2045 zu übernehmen. Damals wurde dieser Wert mit 300 Millionen Franken beziffert. Neu heisst es, der Wert betrage über 860 Millionen Franken. Differenz: 560 Millionen Franken. Die Grande Dixence AG erwartet ein Entgegenkommen. Die Gemeinden sind skeptisch.

Seite 2



Harte Verhandlungen sind in Sicht. Im Bild: Die Grande Dixence. Foto zvg

### Die Post-Spitze ist neu besetzt

Peter Hasler wird Nachfolger von Claude Béglé

Bern. – (wb) Tagelang schien sich an der Spitze des in die Schlagzeilen geratenen Postverwaltungsrats nichts zu bewegen. Doch als der stark kritisierte Claude Béglé, der sich mit seiner Auslandstrategie, seinen übrigen Engagements und der verwirrenden Informationstaktik ins Abseits gespielt hatte, am Dienstagabend den Rücktritt erklärte, war die Nachfolge-Regelung rasch zur Hand. Gestern Morgen bereits präsentierte Postminister Moritz Leuenberger in Peter Hasler den neuen starken Mann an der Spitze des Verwaltungsrats. Hasler führte den Schweizer Arbeitgeberverband während 13 Jahren als Direktor und gilt als guter Kenner der Schweizer Wirtschaft. Es ist sein erklärtes Ziel, nun erst mal wieder Ruhe einkehren zu lassen an der Spitze der Post. Das liegt im Wesentlichen auch an ihm, von dem die Parteien in ersten Reaktionen forderten, er werde sich noch zu beweisen haben. Die rasche Nachfolgeabgabe wurde auch von Claude Béglé selber begrüsselt.

Seite 25



Peter Hasler, neuer Verwaltungsratspräsident der Post. Foto Keystone

### WB HEUTE

- Wallis Seiten 2 – 15
- Traueranzeigen Seite 12
- Sport Seiten 17 – 21
- Ausland Seite 23
- Schweiz Seite 25
- Wirtschaft/Börse Seite 26
- TV-Programme Seite 28
- Wohin man geht Seiten 30/31
- Wetter Seite 32



### WALLIS

#### Neues Fernwärmenetz



Die Fernwärme Visp AG feiert ihr 20-jähriges Bestehen. Pünktlich zum Jubiläum realisiert Visp ein neues Fernwärmenetz, das Niedertemperaturnetz. (Im Bild: Niklaus Furger, VR-Präsident Fernwärme Visp AG.)

Seite 3

### WALLIS

#### Kanal9 stockt auf



Im Laufe des Jahres will Kanal9 sein Programm ausbauen. Neu sollen auch samstags und sonntags News-Sendungen ausgestrahlt werden, verspricht Roger Brunner, Redaktionsleiter Oberwallis.

Seite 7

### SPORT

#### In eisigen Höhen



Am Wochenende sind die Eiskletterer in Saas-Fee. Simon Anthamattens Welt ist dort, wo es hoch und eisig ist. Der Extremsportler im Interview «Zwischen Himmel und Erde».

Seite 17

**Coronne**  
BAR RESTAURANT

Aufgrund von Umbauarbeiten bleibt unser Betrieb bis

**30. Januar 2010**

**geschlossen**

Amtlich bewilligter Raucheraum

Bahnhofstrasse 14, 3900 Brig  
Tel. 027 924 24 64

# Grosse Brötchen backen...

Gebrüder Zenhäusern AG und die Volki Bäckerei AG spannen zusammen

Wallis. – Die Gebrüder Zenhäusern AG und die Volki Bäckerei AG schliessen sich zusammen. Nach sechs intensiven Monaten der Vorbereitung habe man sich zu diesem Schritt entschieden. Man will sich gegenseitig stärken.

Der Zusammenschluss der Bäckerei im Zentralwallis (Zenhäusern) und derjenigen im Oberwallis (Volken) wurde dienstags in Naters in der Volki Bäckerei AG besiegelt. Die Partnerschaft strebt die Bildung von Synergien der beiden Unternehmen an. Gemäss Stefanie Volken, Geschäftsführerin der Volki Bäckerei, ist der Bäckereileiter der Zenhäusern AG, Gerhard Zenhäusern, im Sommer auf sie zugekommen, um erste Gespräche zu führen. «Wir haben uns überlegt, was für eine solche Partnerschaft spricht und was dagegen. Dabei sind wir zur Ansicht gelangt, dass eine Zusammenarbeit Verbesserungen bringt.» Die «Vermählung» erlaubt die Sicherung von über 230 Arbeitsplätzen und deren Wertschöpfung im Wallis, versichern die beiden Geschäftsleute. Ein Arbeitsplatzabbau sei diesbezüglich kein Thema, betont Volken. Es gehe darum, einander zu ergänzen. «Im Gegenteil, wir sehen eine Stärkung der Bäckereien», meint Zenhäusern. «Es ist eine sinnvolle Partnerschaft.»

## Wichtiger strategischer Schritt

Der Zusammenschluss beinhaltet eine Beteiligung der Gebrüder Zenhäusern AG an der Volki



Stefanie Volken: «Die Volki Bäckerei AG und die Gebrüder Zenhäusern AG ergänzen einander ideal.»

Foto wb

Bäckerei AG in einer Höhe von 50 Prozent des Aktienkapitals. Stefanie Volken bleibt Verwaltungsratspräsidentin und die Geschäftsführerin der Volki Bäckerei AG. Gerhard Zenhäusern ist neu als Verwaltungsratsmitglied der Oberwalliser Unternehmung tätig. Der jetzige Bäckereileiter der Zenhäusern Gebrüder AG wird der neue Pro-

duktionsleiter in Naters sein. Beide Unternehmen behalten ihre aktuellen Produktionsstätten (Naters und Sitten) – und ihre Verkaufsstellen. Auch wenn es die Synergien erlauben werden, gewisse Bereiche und Arbeitsprozesse zu rationalisieren, bleiben beide Betriebe selbstständig, heisst es seitens der Verantwortlichen.

Zenhäusern, der bereits vor Jahren nach seiner Lehre für einige Monate bei der Volki Bäckerei AG mit Fritz Volken arbeitete, sieht einen Grund für die Partnerschaft in den veränderten wirtschaftlichen Bedingungen. «In den letzten Jahren sind zahlreiche Bäckereien verschwunden, neue Akteure wie Lidl oder Aldi drängen auf den Markt.

Der Konkurrenzkampf, der Preisdruck und Produktionsinnovationen verlangen nach Synergien.» Mit der Volki Bäckerei habe man einen idealen Partner gefunden, um seinen Marktanteil zu sichern und sich für die Zukunft zu wappnen. «Der Lebensmittelsektor ist hart umkämpft.» In einer ersten Phase wird die

Zusammenarbeit vor allem auf Stufe Produktion geschehen. Auch auf den Bereich Einkauf wird dies einen positiven Effekt haben.

## Bäckerei-Tradition

Zudem werden Synergien im Bereich Organisation und Unternehmensführung für die Partner entstehen. «Auch für die Kunden wird dieser Zusammenschluss Vorteile mit sich bringen so zum Beispiel hinsichtlich von Produktvielfalt, Produktinnovationen sowie Sicherung und Stärkung des Qualitätsstandards auf Stufe aller Verkaufsstellen», sagt Volken. Der Entscheid stärke die beiden Unternehmen und gewährleiste die Aufrechterhaltung der Bäckerei-Tradition im Wallis. In der Tat, die Volkens sind in der dritten Generation als Bäcker tätig, die Zenhäusern gar in der vierten.

## Perspektiven für Unternehmungen

Auf Stufe der Produktion werden schon bald diverse Umstrukturierungen in die Wege geleitet. Basierend auf den Kompetenzen und Erfahrungen der Gebrüder Zenhäusern AG werden diverse Aktivitäten bei der Volki Bäckerei AG angepasst. So zum Beispiel der Traiteur-Service oder die Restauration. «Das Tandem Volken-Zenhäusern bietet eine Alternative basierend auf Tradition und verteidigt die Werte der Qualität, des guten Geschmacks, der Auswahl und der permanenten Innovation dank eines dynamischen und proaktiven Managements», betont Zenhäusern. gse

# Neues Fernwärmenetz zum Jubiläum

Die Energiestadt Visp realisiert ein Niedertemperaturnetz

Visp. – Die Fernwärme Visp AG feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Pünktlich zum Jubiläum realisiert die Energiestadt Visp ein drittes Fernwärmenetz, das Niedertemperatur-

Zurzeit sind in Visp 124 Gebäude an das Fernwärmenetz der Fernwärme Visp AG angeschlossen, darunter 10 Gebäude der Gemeinde, 29 von der Lonza und 85 private Bauten. An das Energienetz Visp West, welches die Gemeinde Visp direkt betreibt, wurden alle Neubauten angeschlossen. Das sogenannte Energienetz Visp West nutzt die Abwärme aus dem Grossgrundkanal für Heiz- und Kühlzwecke. Ein Abonnent von Fernwärme zahlt für die Heizperiode 2009/2010 8,9 Rappen pro kWh. Wegen der grossen Nachfrage nach Fernwärme realisiert die Fernwärme Visp AG zusammen mit der Gemeinde ein drittes Netz – das sogenannte Niedertemperaturnetz, das in einer ersten Etappe das Gebiet Kleegärten versorgen soll.

## 120 Wohnungen am neuen Netz

«Das neue Niedertemperaturnetz nutzt den Rücklauf des bestehenden Fernwärmenetzes», erklärt Norbert Zuber, Geschäftsführer der Fernwärme Visp AG. Das bestehende Netz wird mit Produktionsabwärme der Lonza AG versorgt. Mittels einem Wärmetauscher wird dem 75 Grad heissen Wasser aus der Lonza

die Wärme entzogen. Mit rund 40 Grad geht das Wasser zurück an die Lonza. Mit dem neuen Niedertemperaturnetz soll genau dieser Rücklauf nochmals verwendet werden. Bei der Wärme fürs Heizen gibt es keine Unterschiede zum bisherigen Fernwärmenetz. Das Warmwasser muss beim neuen Niedertempera-

turnetz aber aufbereitet werden.

## Bahnhof zapft ab

Bekanntes Gebäude, welches schon von diesem Rücklauf profitiert, ist das Bahnhofsgesäude. Das Gebäude zapft vom Rücklauf ab, ist aber nicht ans neue Niedertemperaturnetz angeschlossen.

In einer ersten Etappe werden im Gebiet Kleegärten 120 Wohnungen an das neue Niedertemperaturnetz angeschlossen – zum einen die Überbauung «Weidlösser» zum anderen die Überbauung «Stehlin». Die Kosten für die Anschlüsse der beiden Überbauungen belaufen sich auf rund 1,1 Mio. Franken, so Zuber.

Das neue Niedertemperaturnetz, welches das Gebiet «Kleegärten» zukünftig versorgen kann, ist ausbaufähig. «Eine Erweiterung bis zur Gemeinde Baltschieder könnte möglich sein», sagt Zuber. Aber zuerst soll ein regionales Energiekonzept, welches die Gemeinden Visp, Lalden und Baltschieder um-

fasst, den Energiebedarf aufzeigen.

## Energiekonzept soll Richtung zeigen

Das Konzept hat drei Phasen: In einer ersten Phase analysiert man auf Basis der Gemeindeentwicklung (Raumplanung) und den Verbrauchsdaten, den jetzigen und zukünftigen Energiebedarf der Gemeinde. Anhand dieser Energieentwicklung sollen die Potenziale der verschiedenen Energieträger ermittelt werden. In einer zweiten Phase sollen anhand der heutigen Infrastruktur mögliche Versorgungskonzepte ausgearbeitet werden. In einer letzten Phase will man Massnahmen für die zukünftige Energieversorgung der Gemeinde aufzeigen. Das Energiekonzept soll noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.

## Energiestadt Visp als Botschafter

Mit dem dritten Fernwärmenetz will Visp weiter sein Ziel erreichen. «Visp könnte einmal völlig vom Erdöl unabhängig sein», blickt Niklaus Furger, Verwaltungsratspräsident der Fernwärme Visp AG, in die Zukunft. Auch international wurde man auf die Energiestadt Visp aufmerksam. «Wir wurden eingeladen, am kommunalen Energietag in Baden-Württemberg unser Fernwärmenetz näher vorzustellen», so Furger weiter. Eine Einladung, die die Gemeinde Visp sehr gerne annahm. «Dies ist eine Anerkennung für unsere Pionierarbeit», sagte Furger abschliessend. mst



Die Fernwärme AG Visp feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Niklaus Furger, Verwaltungsratspräsident (links) mit Geschäftsführer Norbert Zuber. Foto wb

